

(12) Wirtschaftspatent

Ertëilt gemäÙ § 17 Absatz 1 Patentgesetz

(19) DD (11) 277 880 A1

4(51) B 41 F 13/20

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP B 41 F / 323 149 0

(22) 18.12.88

(44) 18.04.90

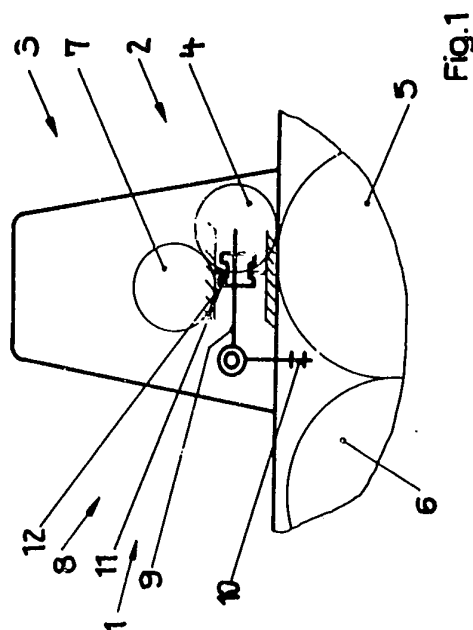
(71) VEB Kombinat Polygraph „Werner Lamberz“ Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59, Leipzig, 7050, DD

(72) Quasdörf, Rainer, DD

(54) Vorrichtung zum Verschieben von Baueinheiten von Druckmaschinen

(55) Baueinheiten-Montage, Ausrichtung, Stellelemente, Druckmaschinen, Oberbaueinheit, Bauvariante

(57) Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Verschieben von Baueinheiten von Druckmaschinen. Ziel der Erfindung ist es, eine Vorrichtung zu entwickeln, mit der in einfacher Weise eine Lageveränderung der Oberbaueinheiten erreicht werden kann. Gelöst wird die Aufgabe durch eine einfache Vorrichtung, mit der die für die unterschiedlichsten Anwendungsfälle erforderliche Spaltbreite zwischen Gummizylinder bzw. Lackierzylinder und Druckzylinder einstellbar ist. ErfindungsgemäÙ wird die Aufgabe dadurch gelöst, daÙ zum parallelen und/oder nichtparallelen Verschieben in horizontaler Richtung der auf der Unterbaueinheit aufgesetzten Oberbaueinheit Stellmittel angeordnet sind. Die Stellmittel sind in einer ersten Bauvariante auf beiden Maschinenseiten angeordnet und in einer zweiten Bauvariante ist auf einer Seite ein Stellmittel und auf der anderen Seite ein Drehpunkt vorgesehen. Das Stellmittel ist in einer ersten Bauvariante auf beiden Maschinenseiten angeordnet, und in einer zweiten Bauvariante ist auf einer Seite ein Stellmittel und auf der anderen Seite ein Drehpunkt vorgesehen. Fig. 1



Patentansprüche:

1. Vorrichtung zum Verschieben von Baueinheiten von Druckmaschinen, **dadurch gekennzeichnet**, daß zum parallelen und/oder nichtparallelen Verschieben in horizontaler Richtung der auf der Unterbaueinheit (2) aufgesetzten Oberbaueinheit (3) Stellmittel (8) angeordnet sind.
2. Vorrichtung nach Ansprache 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Stellmittel (8) zum Verschieben der Oberbaueinheit (3) beidseitig angeordnet sind.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß auf einer Seite der Oberbaueinheit (3) ein Stellmittel (8) und auf der anderen Seite der Bolzen (17) als Drehpunkt vorgesehen sind.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Stellmittel (8) aus einer Gewindespindel (9) und einer Gewindehülse (11) gebildet wird, wobei die Gewindespindel (9) an seinem einen Ende mit einem an der Unterbaueinheit (2) befestigten Lagerböckchen (10) verbunden ist und an seinem anderen Ende die aufgeschraubte Gewindehülse (11) von einem an der Oberbaueinheit (3) befestigten Böckchen (12) drehbar, aber axial unverschiebbar aufgenommen ist.
5. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Stellmittel (8) aus einem in der Oberbaueinheit (3) gelagerten exzentrischen Bolzen (18) und einer diesen übergreifenden an der Unterbaueinheit (2) befestigten gabelförmigen Führung (19) gebildet wird.

Hierzu 2 Seiten Zeichnungen

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Verschieben von Baueinheiten von Druckmaschinen.

Charakteristik des bekannten Standes der Technik

Es sind an Druckmaschinen bereits Lösungen bekannt geworden, bei denen Baueinheiten verschiebbar ausgebildet sind. Durch die DE-AS 1 169 959 wird eine Lösung bekannt gemacht, bei der das Farbwerk eine geschlossene Baueinheit bildet und auf einer schiefen Ebene schräg nach oben weggefahren werden kann. Dieses Farbwerk stellt ein Doppelfarbwerk dar, wobei jedes Farbwerk mit je einem separaten Plattenzylinder und diese mit einem Druckzylinder zusammenarbeiten. Das abfahrbare Doppelfarbwerk ist demzufolge eine konstruktive Notwendigkeit, um den Druckplattenwechsel, wie auch den Wechsel der Auftragswalzen vornehmen zu können. Mit der Farbwerkverschiebung soll keine funktionelle Endlageneinstellung erreicht werden.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist es, eine Vorrichtung zu entwickeln, mit der in einfacher Weise eine Lageveränderung der Oberbaueinheiten erreicht werden kann.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, eine einfache Vorrichtung zu schaffen, mit der die für die unterschiedlichsten Anwendungsfälle erforderliche parallele oder nichtparallele Spaltbreite zwischen Gummizylinder bzw. Lackierzylinder und Druckwerkzylinder einstellbar ist.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß zum parallelen und/oder nichtparallelen Verschieben in horizontaler Richtung der auf der Unterbaueinheit aufgesetzten Oberbaueinheit Stellmittel angeordnet sind.

Die Stellmittel sind in einer ersten Bauvariante auf beiden Maschinenseiten angeordnet, und in einer zweiten Bauvariante ist auf einer Seite ein Stellmittel und auf der anderen Seite ein Drehpunkt vorgesehen. Das Stellmittel ist in einer ersten Ausführungsart als Gewindespindel und Gewindehülse ausgebildet. Die Gewindespindel ist an seinem einen Ende mit einem an der Unterbaueinheit befestigten Böckchen verbunden, und an seinem anderen Ende ist die aufgeschraubte Gewindehülse von einem an der Oberbaueinheit befestigten Böckchen drehbar aber axial unverschiebbar aufgenommen. In einer zweiten Bauvariante ist das Stellmittel aus einem in der Oberbaueinheit gelagerten exzentrischen Bolzen und einer diesen übergreifenden an der Unterbaueinheit befestigten gabelförmigen Führung gebildet worden.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden. In der zugehörigen Zeichnung zeigen:

Fig. 1: die Vorderansicht einer Baueinheit mit Gewindespindel-Verstellung

Fig. 2: die Vorderansicht einer Baueinheit mit Exzenter-Verstellung

Fig. 3: die Draufsicht zu Fig. 1 mit beidseitiger Gewindespindel-Anordnung

Fig. 4: die Draufsicht zu Fig. 1 mit einer Seite Gewindespindel und anderer Seite Drehpunkt.

In Fig. 1 ist ein Aggregat 1 einer Druckmaschine dargestellt, welches aus einer Unterbaueinheit 2 und aus einer Oberbaueinheit 3 besteht.

In der Unterbaueinheit 2 befindet sich der Druckzylinder 5 und der Bogenführungszyylinder 6. In der Unterbaueinheit 2 ist auch der Antrieb angeordnet, der aber hier weggelassen wurde. In der Oberbaueinheit 3 befindet sich der Plattenzylinder 7 und der Gummizylinder 4. Das Farb- und Feuchtwerk wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit weggelassen. Zum Verschieben der Oberbaueinheit 3 gegenüber der Unterbaueinheit 2 sind Stellmittel 8 vorgesehen. Nach Fig. 1 werden die Stellmittel 8 aus einer Gewindespindel 9, deren eines Ende mit einem an der Unterbaueinheit befestigten Lagerböckchen 10 verbunden ist und auf das andere Ende eine Gewindehülse 11 aufgeschraubt ist, welche mittels eines an der Oberbaueinheit 3 befestigten Böckchens 12 drehbar ist, gebildet. Nach Fig. 3 sind an beiden Seitenwänden 13, 14 der Oberbaueinheit 3 Stellmittel 8 vorgesehen. Die gegenüberliegende Seitenwand 16 ist über einen in der Unterbaueinheit 2 befestigten Bolzen 17 fixiert. In einer anderen Bauvariante nach Fig. 2 ist in der Oberbaueinheit 3 ein exzentrischer Bolzen 18 gelagert, der durch eine an der Unterbaueinheit 2 befestigte gabelförmige Führung 19 geführt wird.

Die Wirkungsweise der Vorrichtung ist so, daß beim parallelen Verschieben der Oberbaueinheit 3 zur Unterbaueinheit 2 auf beiden Seiten die Gewindehülsen 11 (Fig. 3) um den gleichen Betrag, der der erforderlichen Verschiebung entspricht, verdreht werden müssen. Ebenso verhält es sich bei der Bauvariante nach Fig. 2, nur daß hier die exzentrischen Bolzen 19 auf beiden Seiten um den gleichen Betrag verdreht werden müssen. Auf diese Weise ist das Eintellen des erforderlichen Spaltes zwischen dem Druckzylinder 5 und dem Plattenzylinder 7 auf die jeweilige Bedruckstoffstärke mit geringstem Aufwand möglich.

Andererseits ist ein Schrägstellen der Oberbaueinheit 3 zur Unterbaueinheit 2, wie es z. B. bei Lackierarbeiten häufig angewendet wird, sehr einfach durchführbar. Die Schrägstellung der Oberbaueinheit wird mit einer Bauvariante nach Fig. 4 dahingehend vereinfacht, indem nur an einer Maschinenseite die Stellmittel 8 zu betätigen sind und eine Drehung um den auf der anderen Maschinenseite angebrachten Bolzen 17 erfolgt.

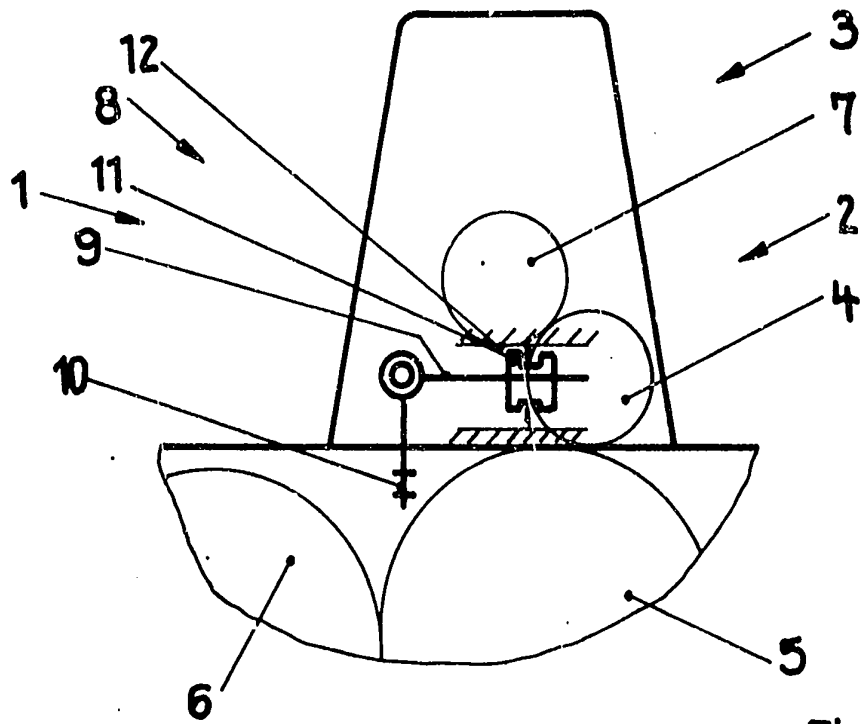


Fig. 1

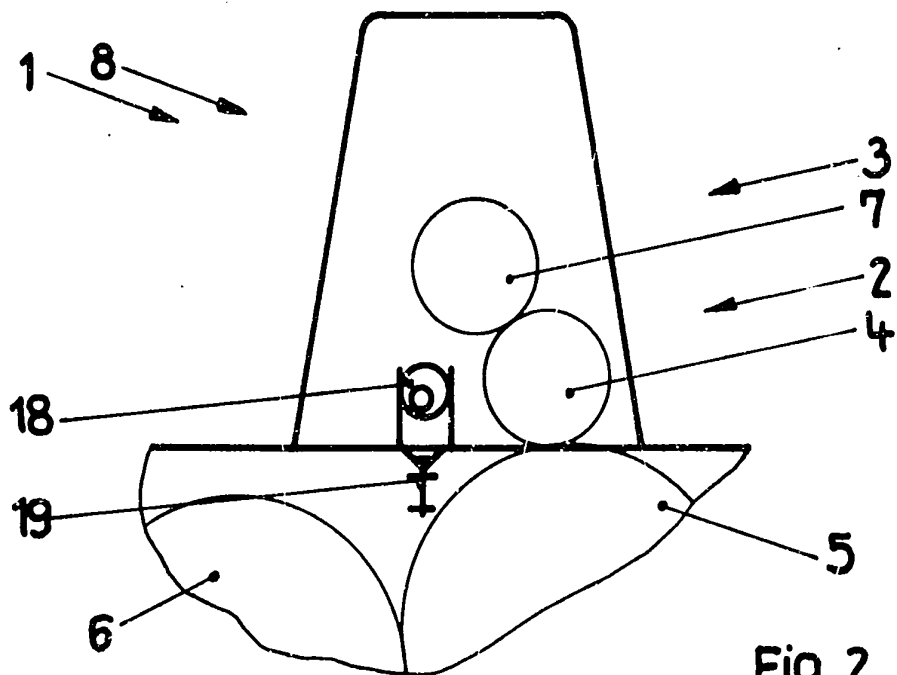


Fig. 2

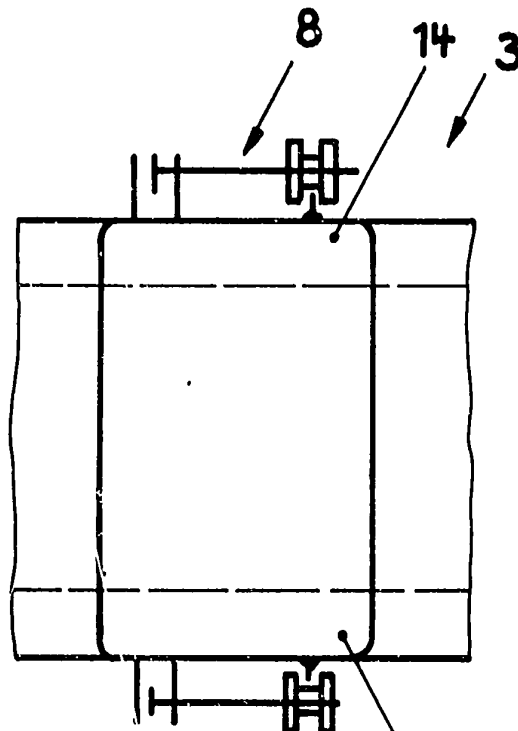


Fig. 3

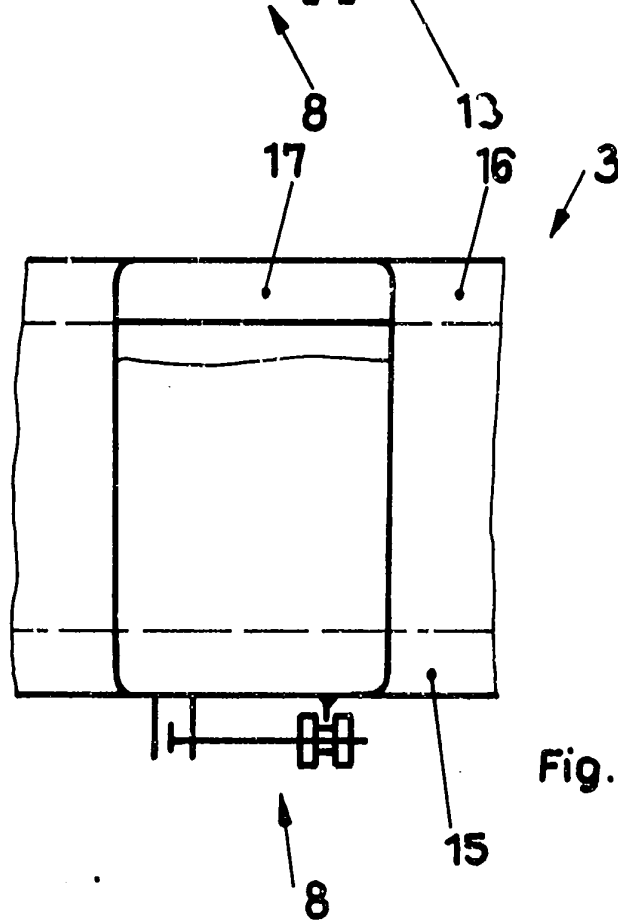


Fig. 4